

die Literaturübersetzer



Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke e.V. /
Bundessparte Übersetzer im Verband deutscher Schriftsteller (VS) in ver.di

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Medien,

vor ziemlich genau einem Jahr schrieben wir so wie jetzt den ersten Pressenewsletter des Jahres – im Versuch, nach dem Attentat auf Charlie Hebdo aus der Sprachlosigkeit herauszufinden. Damals sprachen wir von der Macht der Worte und Bilder und von denen, die sich verletzlich machen, weil sie sich die Freiheit nehmen, uns allen einen Spiegel vorzuhalten. All das hat nicht an Aussagekraft verloren, leider auch nicht an Aktualität. Ein Jahr später verfolgt uns das Nachdenken über die Macht von Worten und Bildern, über Sprache und Sprachlosigkeit hartnäckiger denn je. Viele Bilder, die uns heute und im Rückblick auf das Jahr 2015 vor Augen stehen und präsent sind, zeigen Krieg: ob in Syrien oder Afghanistan, auf dem Mittelmeer, an den europäischen Grenzen, ob im Bataclan und in den Vierteln von Paris, ob im deutschen Bundestag, auf den Straßen von Dresden und Leipzig, auf dem Kölner Hauptbahnhof oder in den Internetforen dieser Welt. Sie erinnern uns an die Komplexität allen Zeit- und Weltgeschehens. Und an die Einfachheit und Klarheit menschlicher Grundsätze, die nicht immer so einfach und klar gesichert sind und werden, für die aber keine Grenzen gelten dürfen. Vor allem erinnern sie uns an die Verantwortung des eigenständigen Denkens. Und an unsere Aufgabe als Übersetzer: Als Brückenbauer bezeichnen wir uns, als Vermittler, Grenzgänger, Weltenwechsler. Wir wollen verstehen, erfahren, erfüllen und bedenken, nicht allein Sprache, nicht allein Literaturen, nicht allein Kulturen, sondern Welt. Nicht nur zu den Texten und ihren Tonlagen müssen wir eine Haltung finden, sondern zu ihr, zu ihren Bewegungen und Stimmen.

Viele unserer Kolleginnen und Kollegen sind in dieser Hinsicht aktiv. Michaela Prinzinger mit ihrem Portal diablog.eu für „Deutsch-griechische Begegnungen“, Friederike Meltendorf, die auf der Plattform www.dekoder.org mit weiteren Mitstreitern einen „direkten Zugriff auf den russischen zivilgesellschaftlichen Diskurs“ ermöglicht, oder die Rumänischübersetzerin Eva Ruth Wemme, die als Dolmetscherin für Roma in Berlin zu arbeiten begann und ihren „7000 Nachbarn“ in einem eigenen Buch eine Stimme gab – das sind Beispiele für Vermittlungsarbeit, die uns im letzten Jahr auch über Ihre Berichte in den Medien begegnet sind und inspiriert haben.

Und natürlich bewegen uns auch weiterhin die ganz praktischen Themen der Übersetzerkunst. Sehr treffend betitelt ist Frank Heiberts öffentliches Abschlusssseminar als August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessor: „Zwischen Bauch und Kopf – über die permanente Dialektik des Literaturübersetzens“. Ein Abend zu Grundfragen des literarischen Übersetzens am 08.02.2016 um 20 Uhr im Literarischen Colloquium Berlin, zu dem wir alle Interessierten an dieser Stelle herzlich einladen!

Auf diese und weitere Veranstaltungen im Jahr 2016 freuen wir uns. Und natürlich auf die Arbeit an Übersetzungen und damit verbunden auf die Ausdehnung unserer und Ihrer Welt.

Ihr VdÜ!

VdÜ Pressestelle

Maria Hummitzsch / Nadine Püschel

Könneritzstraße 25

04229 Leipzig

Mobil: 0176 84131797

presse@literaturuebersetzer.de - <http://www.literaturuebersetzer.de>

